

Maßnahmenkonzept

Natura 2000-Gebiet

DE-4420-301

Hellberg-Scheffelberg



Auftraggeber:

**Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW und Untere
Naturschutzbehörde des Kreises
Höxter**

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

**Ulrich Wycisk
Moltkestr. 12,
37671 Höxter**

Bearbeiter:

**Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V.
Dr. Burkhard Beinlich
Frank Grawe
Dr. Peter Maciej
Sven Mindermann
Michael Tilly**

Datum:

April 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
2	Kurzcharakteristik DE-4420-301, Hellberg-Scheffelberg	3
3	Bestand	4
3.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes (Stand April 2018)	4
3.2	Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Stand Juni 2019)	4
4	Bewertung und Ziele	5
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000	5
4.2	Entwicklungsziele und -potenziale im Gebiet	5
4.3	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument	5
5	Maßnahmen	8
5.1	Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument	8
5.2	Erhaltungsmaßnahmen	13

1 Vorbemerkungen

Für das FFH-Gebiet DE-4420-301 liegt eine Biotopkartierung aus dem Jahre 2016 vor, die im Rahmend des LIFE-Projekts „Vielfalt auf Kalk“ erstellt wurde. Der Bestandskarte des vorliegenden MAKO liegen die Ergebnisse dieser Kartierung zugrunde. Auch die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden in weiten Zügen im Rahmen des LIFE-Projektes konzipiert. Der bewaldete Westteil des Gebietes ist als Naturwaldzelle ausgewiesen. Für diesen Teil werden keine Maßnahmen formuliert.

Die Inhalte der in den Berichten des LIFE-Projektes konzipierten Maßnahmen werden im Rahmen des vorliegenden Erläuterungsberichtes mit Bezug zu den EU-Anforderungen an einen „umfassenden Maßnahmenplan“ (uMP) zusammengefasst. Aus fachlicher Sicht sind die in den Projektberichten des LIFE-Projektes aufgeführten Maßnahmen incl. After-Life Management-Plan geeignet, die Anforderungen an einen Bewirtschaftungsplan gem. Art. 2 und 6 der FFH-Richtlinie zu erfüllen.

2 Kurzcharakteristik DE-4420-301, Hellberg-Scheffelberg

Fläche (ha): 90,47 ha

Ort(e): Warburg-Scherfede

Kreis(e): Höxter

Kurzcharakterisierung: Im westlichen Teil des NSG Hellberg-Scheffelberg findet sich auf Muschelkalk ein großer geschlossener Buchenwald in teilweise orchideenreicher und wärmeliebender Ausprägung, während der östliche Teil durch gut strukturierte orchideenreiche Kalkhalbtrockenrasen im Komplex mit wärmeliebenden Gebüsch und Kleingehölzen geprägt ist. Sowohl Buchenwald als auch Magerrasenkomplex sind als landesweit bedeutsam einzustufen.

Weitere Informationen zum FFH-Gebiet sind dem Sachdatendokument und den dort zur Verfügung stehenden Gebietsdokumenten zu entnehmen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4420-301>

3 Bestand

3.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes (Stand April 2018)

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	8,15		
Waldmeister-Buchenwald (9130)	52,85		
Orchideen-Kalk-Buchenwald (9150)	1,48		

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend /
B = gut / C = mittel bis schlecht

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finden sich in der anliegenden Bestandskarte.
In deren Legende findet sich auch die Zuordnung der dort kartierten Biotoptypen zu FFH-
Lebensraumtypen.

3.2 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Stand Juni 2019)

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie kommen im Gebiet nicht vor.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000

Das Gebiet trägt eines der großflächigsten Vorkommen orchideenreicher Kalkhalbtrockenrasen in NRW. Die Flächen zeichnen sich u.a. durch individuenreiche Vorkommen von Dreizähligem Knabenkraut, Mücken-Händelwurz, Braunroter Stendelwurz, Schmallippiger Stendelwurz und Fliegen-Ragwurz aus. Auch der Deutsche Enzian ist im Gebiet mit einer großen Zahl an Exemplaren vertreten. In räumlichem Kontakt zu den Kalkhalbtrockenrasen findet sich wiederum einer der weitläufigsten zusammenhängenden Orchideen-Buchenwaldbestände in NRW. An diesen grenzt einer der landesweit großflächigsten Waldmeister-Buchenwälder. Das Gebiet ist durch seine Lage, Naturnähe, Artenvielfalt und Vollständigkeit der Lebensraumausstattung ein landesweit herausragendes und repräsentatives Beispiel für ein Kalk-Buchenwald- und Kalkhalbtrockenrasenökosystem.

4.2 Entwicklungsziele und -potenziale im Gebiet

Wesentliches Entwicklungsziel ist die Erhaltung und Optimierung eines naturnahen Kalk-Buchenwald-Kalkhalbtrockenrasen-Komplexes. Dazu bedarf es einer regelmäßigen Bewirtschaftung bzw. unter Umständen einer vorherigen Entbuschung der Kalkhalbtrockenrasen. Die umliegenden Orchideen- und Waldmeister-Buchenwälder außerhalb der Naturwaldzelle sollen einer naturnahen Waldbewirtschaftung unterliegen (Einzelstammentnahme, Erhaltung von Alt- und Totholz). Das NSG Hellberg-Scheffelberg ist ein bedeutendes Verbundzentrum und Kernfläche im Egge-Gebirge (Egge-Korridor) im Bereich der Wasserscheide zwischen Rhein (Alme-Korridor) und Weser (Diemel-Korridor).

4.3 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4420-301.pdf>)

6210(*) naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (* bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum)

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region
- Erhaltung von Kalk- Halbtrockenrasen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt sowie lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
 - seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW,
 - seiner prioritären Ausprägung als orchideenreicher Kalk-Trockenrasen,
 - seiner Bedeutung im Biotopverbund,
 - seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW

zu erhalten.

9130 Waldmeister-Buchenwald

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region
- Erhaltung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungs-

stufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte

- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

9150 Orchideen-Kalk-Buchenwald

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes in der biogeographischen Region.
- Erhaltung basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Orchideen- Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
 - seiner Bedeutung im Biotopverbund,
 - seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW

zu erhalten.

5 Maßnahmen

5.1 Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen (<http://natura2000-meldedok.naturschutzhinrichtungen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4420-301.pdf>)

6210 (*) naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (* bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum)

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachmahd der Weidereste
- ggf. im Einzelfall ersatzweise Mahd (z.B. kleine isoliert liegende Flächen)
- keine Düngung, kein (Pflege-) Umbruch, keine Nach- und Neuansaat, Vermeidung zu geringer und zu hoher Beweidungsintensität
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch Aushagerung, Oberbodenabtrag, Mahdgutübertragung
- Schaffung kleinräumig offener Bodenstellen
- Förderung besonders individuen- bzw. artenreicher Orchideenvorkommen ggf. durch gelegentliches Aussetzen des Frühjahrsweidegangs
- bei Bedarf gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen und aufgeforsteten ehemaligen Kalk-Trockenrasenflächen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen

- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

9130 Waldmeister-Buchenwald

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft
- Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz (möglichst ≥ 10 Bäume/ha) bis zur Zerfallsphase, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln
- Belassen von Biotopbäumen (unter Berücksichtigung der Arbeits- und Verkehrssicherheit ggf. Biotopbaumgruppen, -bestände) einschließlich der häufig wärme- und lichtbegünstigten Biotopbäume an Bestandsrändern (Belassen möglichst großer Baumteile stehend oder liegend im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen)
- Belassen von geeigneten Teilflächen ohne Nutzung
- Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- keine Kahlschläge über 0,3 ha
- Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten z.B. durch
 - vorsichtige, über lange Zeiträume gehende Bestockungsgradabsenkung
 - Dichthalten des Oberbestandes in Beständen mit beigemischter Nadelholzverjüngung
 - ggf. Entnahme nicht lebensraumtypischer Bäume, insbesondere Samenbäume
- bei Gefahr der Verringerung des Gesamtflächenumfanges des Lebensraumtyps im Gebiet stellenweise Entfernung der konkurrierenden Verjüngung nicht lebensraumtypischer Baumarten

- Förderung und Anlage gestufter Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbe-
reiche von Wald zu Offenland
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht lebens-
raumtypischen Gehölzen bestandenen potenziellen Waldmeister-Buchenwald-Standorten
und ausschließlicher Verwendung von lebensraumtypischen Gehölzen geeigneter Her-
kunft bei Pflanzungen und Saat
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, de-
ren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet
bzw. erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)
- Regulierung der Schalenwildsdichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung aller le-
bensraumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird
- Ausrichtung des Erschließungsnetzes an die Standortbedingungen und Schutzziele,
i.d.R. Rückegassen-Mindestabstand 40 m, keine Rückegassen in Quellbereichen, Siepen
und Bachtälern, in geschützten Biotopen, und bei Vorkommen von gefährdeten Pflan-
zenarten
- keine Befahrung außerhalb des Erschließungsnetzes
- Holzeinschlag und -rücken in mehr als 80 Jahre altem Laubholz nur außerhalb des Fort-
pflanzungszeitraumes der jeweils betroffenen Tierart unter Beachtung der artspezifischen
Schutzzone (s. dazu die Arbeitshilfe „Dienstanleitung zum Artenschutz im Wald ...“
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/naturschutz/schutzgebiete/europaeischer-arten-und-biotopschutz/>)
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, dass nicht zur Veränderung der
Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in
Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenar-
ten
- Ausrichtung der Bodenschutzkalkung auf die Schutzziele
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzungen

9150 Orchideen-Kalk-Buchenwald

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft
- Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz (möglichst ≥ 10 Bäume/ha) bis zur Zerfallsphase, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln-
- Belassen von Biotopbäumen (unter Berücksichtigung der Arbeits- und Verkehrssicherheit ggf. Biotopbaumgruppen, -bestände) einschließlich der häufig wärme- und lichtbegünstigten Biotopbäume an Bestandsrändern (Belassen möglichst großer Baumteile stehend oder liegend im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen)
- Belassen von geeigneten Teilflächen ohne Nutzung in Steilhanglagen
- keine Kahlschläge über 0,3 ha
- Förderung von aufgelichteten Beständen z.B. durch mittelwaldähnliche Bewirtschaftung zum Erhalt der Vorkommen von Orchideen und von anderen lebensraumtypischen krautigen Arten lichter Wälder
- Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten unter Berücksichtigung der Vorkommen von Orchideen und von anderen lebensraumtypischen krautigen Arten lichter Wälder
- Förderung und Anlage gestufter Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbe-
reiche von Wald zu Offenland
- Vermehrung des Orchideen-Kalk-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht lebens-
raumtypischen Gehölzen bestandenen potenziellen Orchideen-Kalk-Buchenwald-
Standorten und ausschließlicher Verwendung von lebensraumtypischen Gehölzen geeig-
neter Herkunft bei Pflanzungen und Saat
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, de-
ren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet
bzw. erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)

- Regulierung der Schalenwildsdichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung aller lebensraumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird
- Ausrichtung des Erschließungsnetzes an die Standortbedingungen und Schutzziele, i.d.R. Rückegassen-Mindestabstand 40 m, keine Rückegassen in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern, in geschützten Biotopen, Schonung der Vorkommen von Orchideen und weiterer gefährdeter Pflanzenarten.
- keine Befahrung außerhalb des Erschließungsnetzes
- Holzeinschlag und -rücken in mehr als 80 Jahre altem Laubholz nur außerhalb des Fortpflanzungszeitraumes der jeweils betroffenen Tierart unter Beachtung der artspezifischen Schutzzone (s. dazu die Arbeitshilfe „Dienstanleitung zum Artenschutz im Wald ...“ <https://www.wald-und-holz.nrw.de/naturschutz/schutzgebiete/europaeischer-arten-und-biotopschutz/>)
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, dass nicht zur Veränderung der Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten
- Ausrichtung der Bodenschutzkalkung auf die Schutzziele
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzungen

5.2 Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahmen
6210	<p data-bbox="759 472 1418 667">Extensive Beweidung mit Schafen und / oder Ziegen unter Verschonung wertbestimmender Pflanzenarten wie Orchideen oder Enzianen, Auftriebsbeginn und Intensität in Abhängigkeit vom Aufwuchs</p> <p data-bbox="759 712 1418 824">Belassen von Altgrasbeständen (ca. 30 %) als Habitat für Überwinterungsstadien von Schmetterlingen</p> <p data-bbox="759 869 1418 943">ggf. Pflegemahd zur Bekämpfung von verdämmendem Altgrasfilz</p> <p data-bbox="759 987 1418 1144">Entfernen von Stockausschlägen, hierbei Belassen einzelner Gehölze wie Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>) als Eiablageplatz für Schmetterlinge wie <i>Satyrrium spini</i></p> <p data-bbox="759 1189 1418 1301">ggf. Bekämpfung von Störarten (Land-Leitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>)) durch mehrfach jährlich erfolgende Mahd</p>
6510	<p data-bbox="759 1361 1418 1496">Zweischürige Mahd ab 15.06. bzw. 15.08., ggf. Ersatz der zweiten Mahd durch schwache Nachbeweidung</p> <p data-bbox="759 1552 1418 1686">ggf. Bekämpfung von Störarten (Land-Leitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>)) durch mehrfach jährlich erfolgende Mahd</p>
9130	<p data-bbox="759 1753 986 1783">Erhalt von Altholz</p> <p data-bbox="759 1832 1086 1861">Erhalt von Biotopbäumen</p> <p data-bbox="759 1910 1169 1939">Entwicklung von Biotopbäumen</p>

Ziel-LRT / Ziel-Art	Maßnahmen
	<p>Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen</p> <p>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</p> <p>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze</p>
9150	<p>Erhalt von Altholz</p> <p>Erhalt von Biotopbäumen</p> <p>Entwicklung von Biotopbäumen</p> <p>Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen</p> <p>Förderung lebensraumtypischer Baumarten</p> <p>Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze</p>